

Wo entspringt die Donau wirklich?

Neues Öl ins Feuer einer Jahrhunderte alten Diskussion

Die Donaueschinger und die Furtwanger haben ein Problem miteinander! Sie streiten um nicht mehr und nicht weniger als um den Besitz der Donauquelle. Beide haben namhafte Wissenschaftler auf ihrer Seite, die aus der Erforschung der wahren Donauquelle teilweise sogar ein Lebenswerk machten. Dabei ließen sie die Querschüsse aus Österreich, die den Inn als Quellfluss der Donau bezeichneten, einfach unbeachtet. Genauso wie lokalpatriotisch gefärbte Behauptungen, die sogar die Brigach als Quellfluss der Donau ins Spiel brachten.

Aber jetzt das! - eine Hypothese

Da behauptet plötzlich eine kleine, aufmüpfige Schar von Hobbygeologen und Heimatforschern aus dem Kreis Tuttlingen, der Krähenbach, der bei Möhringen von Norden her in die Donau fließt, sei der Quellfluss der Donau. Der Krähenbach, der höchst unspektakulär als Rinnsal aus einem Waldstück unweit der Mülldeponie Tunningen entspringt und dann maximal in den Ausmaßen eines Mühlenkanals das zugegebenermaßen meist trockene Flussbett der jungen Donau speist, der soll Ursprung der berühmten Donau sein?

Die Brigach

Sie ist der etwas kleinere der beiden Quellflüsse der Donau und wird in der Diskussion meist übergangen. Zwar entspringt sie genau 138 m tiefer als die Bregquelle "nur" im Keller eines Bauernhaus bei St. Georgen im Schwarzwald, doch ist sie mit ihren 43 Kilometern Länge gerade mal 6 Kilometer kürzer als ihre größere Schwester.

Ohne sie wären die Stadtbilder von Donaueschingen und Villingen deutlich ärmer. Zwischen Villingen und Donaueschingen hat sie sich über Millionen von Jahren ein wunderschönes Tal geschaffen, nach dem die darin wohnenden Menschen ihre Gemeinde benannt haben ("Brigachtäler").

Immerhin hat sie ihren Platz in den Köpfen von Generationen von Menschen in weitem Umkreis erobert. Den Spruch "Brigach und Breg bringen die Donau zu Weg" hat zu früheren Zeiten jeder Schüler im Unterricht gelernt, und immerhin steht die Brigach hier an erster Stelle, wenn auch nur des Reimes wegen.

Der Donaubach

50 bis 150 Liter in der Sekunde schüttet die sogenannte Karst-Aufstoßquelle des Donaubachs in ihren Quelltopf direkt neben dem Schloss. Seit dem 18. Jahrhundert ist die Quelle gefasst. Seit 1895 thront über der Quelle eine Figurengruppe, geschaffen von dem Künstler Adolf Heer, die die Mutter Baar darstellt und ihrer Tochter, der jungen Donau, den Weg weist. Der Donaubach fließt nur wenige hundert Meter unterirdisch durch den Schlosspark. Auch die Einmündung des Bachs ist wiederum durch ein tempelähnliches Bauwerk verziert. (Bild 6) Das ganze Jahr über besuchen Touristen diese Denkmale, werfen ihre Münzen in das Quellbecken und gehen mit der Sicherheit von dannen, die Quelle der berühmten Donau gesehen zu haben.

Unterstützt wird die Argumentation durch alte Dokumente, die bis zu den Römern zurückreichen. Auch die erste Karte aus dem Jahre 1538 zeigt die Donauquelle ebenfalls im Bereich Donaueschingen.

Die Breg

Die Breg entspringt nördlich von Furtwangen bei der Martinskapelle am Kolmenhof. Im Vergleich zum anderen Quellfluss der Donau, ist die Breg länger, wasserreicher und die Quelle ist höher gelegen. Da nach allgemeiner Definition die mündungsfernste Quelle als Ursprung gilt, können die Wirtsleute des Kolmenhofs, Katharina und Christof Dold, getrost ihren Gasthofnamen mit dem Attribut „an der Donauquelle“ schmücken.

Unterstützung finden sie im Universalllexikon des Großherzogtums Baden, in dem steht: „Donau, der größte Fluss Deutschlands, entspringt bei der Martinskapelle in einer wilden und einsamen Gegend des Schwarzwaldes, heißt am Anfang der Breg.“

Auch der Landwirtschaftsminister des Landes Baden - Württemberg musste Stellung beziehen und schreibt: „...Zurückkommend auf die Fragen nach dem Donauursprung darf ich Ihnen nochmals bestätigen, daß die sogenannte Donauquelle in Donaueschingen aus hydrologischer und geographischer Sicht sicher nicht die eigentliche Quelle der Donau ist....“

Der Krähenbach

Der zu Anfang erwähnte Krähenbach ist in der Tat überhaupt nichts Bedeutendes. Aber es ist Tatsache, dass er geografisch das erste natürliche Gewässer ist, welches die Donau wieder mit Wasser versorgt, nachdem sie heutzutage mehr als die Hälfte des Jahres im Boden verschwindet und einen winzigen Beitrag zur Wassermenge des Rheins beiträgt.

Fazit

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sowohl die Furtwanger als auch die Donaueschinger einen berechtigten Anspruch auf die Donauquelle haben.

Die einen haben die Geographie und die Hydrologie auf ihrer Seite, die anderen die ältere Historie und das beeindruckendere Denkmal.

Ergebnis:

- Der Hauptquellfluss der Donau ist die Breg, die bei der Martinskapelle oberhalb Furtwangers entspringt.
- Die Donau entsteht aus dem Zusammenfluss von Brigach und Breg.
- Der Donaubach, der im Schlosspark entspringt, hat die größte Quellschüttung aller Zuflüsse und das baulich größte Denkmal mit den meisten Besuchern.
- Diese Argumente zählen nur, solange nicht die Donau bei der Donauversickerung in den Rhein abbiegt und der Krähenbach bei Tuttlingen/Möhringen den ersten Zufluss der Donau bildet. Und das ist mittlerweile mehr als die Hälfte des Jahres der Fall.

Den weisesten Urteilsspruch zu dieser Diskussion hat im Jahre 1984 das "hohe und grobgünstige" Narrengericht Stockach gefunden: "Der Streit um die Donauquelle ist zu schön, als dass er durch ein närrisches Urteil für alle Zeiten beendet werden dürfte."